

## ~ Jeder Mensch ist Kunst ~

» Es war einmal ein König, der hatte einen weisen, alten Minister. Nun es kam der Tag, da war der Minister so alt geworden, dass er starb. Er hinterließ dem Königshause zwei Brüder, die rechtmäßig sein Amt übernehmen sollten. Da wurde eine Stimme aus den Reihen des Königs laut, die den Minister beschuldigte, er habe sechstausend Goldstücke Schulden und seine Söhne sollten erst das Amt des Vaters übernehmen, wenn sie seine Schulden beglichen hätten. Das ganze Erbe der beiden Brüder reichte nicht aus, um diese hohe Summe zusammen zu bringen, also mussten sie sich eine Arbeit suchen. Doch sie waren sich einig, dass es sich um eine Lüge handelte, denn niemals hätte ihr ehrwürdiger, weiser und bescheidener Vater solch hohe Schulden gemacht! Sie ahnten die Falle und baten um eine Anstellung bei Hofe. So wurde der eine Gärtner und der andere Türsteher.

Jeder Tag kommt der König an den Palasttoren vorbei und eines Tages fasst sich der Türsteher ein Herz und spricht den König an: „Herr, Ich habe von Eurer Weisheit vernommen und ihr habt viele weise Berater als Vertraute. Ich habe eine Frage und Ihr könnt sie mir sicherlich beantworten. Was ist das Höchste in der Welt?“ Der König geriet darüber viele Tage ins Grübeln, schließlich rief er seine Berater zusammen und endlich den ganzen Hofstaat. Doch keiner konnte eine wirklich befriedigende Antwort finden. Da ließ der König den Türsteher zu sich rufen und sprach: „Du hast mir die Frage gestellt, nun lässt sie mir keine Ruhe mehr. Suche jemanden, der sie beantworten kann!“ Der Türsteher ließ den Gärtner holen, alle warteten gespannt und es wurde still im Saal, als dieser seine Worte wählte: „Herr, das Höchste in der Welt ist das Wort des Menschen.“

Keiner konnte dieser Antwort etwas entgegensetzen, der König war zufrieden und sprach: „Verlange, was Du willst, es wird dir gewährt.“ Der Gärtner erbat sich zweitausend Goldstücke, die ihm sogleich herbeigeschafft wurden.

Als der König am nächsten Tag wieder durch die Türe schritt, fragte ihn der Türsteher: „Herr, Ihr habt zwar sehr schön gesagt, das Höchste in der Welt sei das Wort des Menschen, aber nun möchte ich doch gerne wissen, wo es denn zu finden ist.“ Auch diese Frage führte zu Unstimmigkeiten bei den Hofleuten: die einen meinten, das Wort des Menschen sei nur bei den ehrlichen Menschen zu finden; andere meinten, nur bei den Reichen; wieder andere waren überzeugt, dass es nur

*den Mächtigen gehöre. So wurde wieder der Gärtner gerufen, doch der sagte: „Bevor ich antworte, erbitte ich wiederum zweitausend Goldstücke.“ Die wurden ihm auch rasch aus der Schatzkammer herbeigeholt, denn alle waren begierig seine Antwort auf diese schwierige Frage zu hören. Darauf sagte der Gärtner: „Herr, das Wort des Menschen lebt nicht bei denen, die bloß ehrlich sind, schon gar nicht bei denen, die einfach reich oder mächtig sind, sondern es lebt bei denen, die ihr gegebenes Wort halten und niemals brechen.“ Alle waren zufrieden und dachten lange über diese kluge Antwort nach.*

*Doch am nächsten Tag hielt der Türsteher den König schon wieder an und sagte: „Nun haben wir auf zwei schwierige Fragen zwei kluge Antworten gehört. Jetzt möchte ich aber noch eines wissen: Wovon ernährt sich das Wort des Menschen?“ Da niemand am Hofe in der Lage war, die schwere Frage zu beantworten, wurde der Gärtner geholt, der wie zuvor zweitausend Goldstücke für die Antwort verlangte. Als er sie erhalten hatte, sagte er: „Das Höchste in der Welt ist das Wort. Es lebt bei denen, die ihr Wort halten. Und es ernährt sich von der Geduld.“ Alle fanden diese Antwort ausnehmend klug und nickten zustimmend.*

*Der König war nicht wenig verwundert, als er am Tage darauf zum vierten Mal von dem Türsteher angehalten wurde, nun mit der Frage: „Herr, Ihr habt auf alle drei Fragen kluge Antworten gefunden, doch nun sagt mir doch bitte, was das Wort bewirkt.“ Da auch diese Frage niemand der Anwesenden beantworten konnte, wurde der Gärtner geholt, der zum grenzenlosen Erstaunen aller dem König sechstausend Goldstücke zu Füßen legte und sprach: „Herr, nach dem Tode unseres Vaters hat uns der neue Minister fälschlich beschuldigt, ihm sechstausend Goldstücke schuldig zu sein. Dennoch wollen wir unsere angebliche Schuld begleichen. Doch bevor ich auf die letzte Frage eine Antwort gebe, bitte ich, den Lügner zu bestrafen.“*

*Sogleich ließ der König die Lügner und treulosen Berater in den tiefsten Kerker werfen. Dann sprach der Gärtner: „Herr, das menschliche Wort ist das Höchste in der Welt. Es lebt bei denen, die zu ihrem Wort unverbrüchlich stehen. Geduld ist seine Stärkung. Und es bewirkt, was weder Geld, Macht und Verstand jemals bewirken können.“ Als der König und alle Anwesenden so weise Worte aus dem Munde des jungen Mannes vernahmen, staunten sie sehr und alle lobten den König, als er die beiden klugen Brüder als seine neuen Minister willkommen hieß. «*